

casanostra

Nr. 167 / September 2022

Mit Sonnenkraft in die Zukunft

Strom für das postfossile Zeitalter



Gegen die Hitze
Wasserkühlung
für die Städte 09

**Investieren
in der Zinswende**
Sanierungen
jetzt angehen 10

**Vorschriften
und Förderung**
Die Energiewende
in den Kantonen 13

Natur – meine Medizin

Freier Zugang
zu Komplementär-
medizin

EGK-Gesundheitskasse
Birsspark 1 | 4242 Laufen | T 061 765 51 11 | egk.ch



SIE SETZEN SICH FÜR FRAUEN EIN.

IHRE **GELDANLAGE** AUCH?

Jetzt in Menschen investieren und Frauen
in Entwicklungs- und Schwellenländern stärken

Genossenschaftlich
Pionier seit 1975
58 000 AnlegerInnen weltweit



www.oikocredit.ch
044 240 00 62



Foto_Martiny/Stock

Haftung für das Trampolin_14



Foto_bitzmaker/Stock

Verkeimungen vorbeugen_15



Foto_Christian_Senti

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Hitzewelle in diesem Sommer gab einen Vorgeschmack dessen, was uns in Zukunft wahrscheinlich häufiger erwartet. Das Konzept der Schwammstadt soll Städte kühlen. Wie das funktioniert, erklärt Kristijan Moser im Interview auf Seite 9. Hitzesommer und Energiemangellage machen aber auch deutlich, wie dringend der Umstieg auf fossilfreie Energieträger gelingen muss.

Dafür braucht es mehr und vor allem sicheren und sauberen Strom: Wohneigentümer*innen können dazu mit Solarstrom beitragen. Welche Möglichkeiten dazu bestehen, ist das Thema in diesem Heft.

Die Energiegesetzgebung ist in der Schweiz, wie so vieles, Sache der Kantone. In einigen Kantonen geht die Energiewende darum etwas schneller als anderswo. Raoul Knittel von der AEE Schweiz gibt auf Seite 13 einen Überblick über den Stand der Umsetzung.

Zurzeit verteuern sich Sanierungsprojekte aufgrund von Zinswende und Angebotslücken. Darum lohnt es sich, Energiesanierungen möglichst früh anzugehen. Wie Mehrfamilienhäuser auch unter erschwerten Rahmenbedingungen fossilfrei werden können, zeigt Bernhard Bircher auf Seite 10.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre bei möglichst angenehmen Spätsommertemperaturen.

Nadim Chammas, Redaktor

thema	04_ Solarboom in der Schweiz: Energie für die Wende
extra	09_ Schwammstadt gegen Hitze: Klimaanpassung heisst Flächen entsiegeln
	10_ Mehrfamilienhäuser: Energetische Sanierungen steigern den Wert
	13_ Wo steht die Energiewende in den Kantonen?
service	15_ Mitgliederangebote
	16_ Ratgeber
	19_ Kurse und Veranstaltungen
	21_ News
schlusspunkt	23_ Carte Blanche für Elena Strozzi zur Landschaftsinitiative

UNSERE PARTNER



- Sie finden uns im Internet unter casafair.ch
- Abonnieren Sie unseren Newsletter unter casafair.ch/aktuell/newsletter-abonnieren
- Liken Sie uns auf Facebook facebook.com/VerbandCasafair
- folgen Sie uns auf Twitter twitter.com/VerbandCasafair
- casanostra abonnieren oder Mitglied werden <https://casafair.ch>

impressum__INSERATE-TARIF 2022 1/1 Seite Fr. 1900.– (2. Umschlagseite 2100.–), 1/2 Seite 1090.–, 1/4 Seite 650.– 1/8 Seite 360.–, 1/16 Seite 220.–, 4. Umschlagseite neben Adressfeld 1390.– **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 45 Anschläge) Fr. 60.–, Zusatzzeilen Fr. 15.– **BRANCHENVERZEICHNIS** maximal 4 Zeilen Fr. 270.–/Jahr **ERSCHEINEN** casanostra erscheint fünfmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Casafair Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 2464, 3001 Bern **REDAKTION** Leitung Nadim Chammas, Mitarbeit Noemi Helfenstein **REDAKTIONSADRESSE** casanostra, Casafair Schweiz, Postfach 2464, Bollwerk 35, 3001 Bern, Tel. 031 312 00 22, casanostra@casafair.ch **TITELBILD** Bilanol/iStock **GRAFIK** Clerici Partner Design, Zürich **DRUCK** Vogt-Schild Druck AG, Derendingen **PAPIER** Perlen Value **INSERATE** Anzeigenverkauf casanostra, Casafair Schweiz, Postfach 2464, 3001 Bern anzeigen@casafair.ch, Tel. 031 312 00 35 **AUFLAGE** 15 750 Ex. **CASANOSTRA 168** erscheint am 17. November 2022 **REDAKTIONS- UND INSERATESCHLUSS** 21. Oktober 2022 **ISSN** 2674-0540 *Klimaneutral und auf Schweizer Papier gedruckt.*







Solarboom in der Schweiz

Die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Dach steigt. Das spüren auch die Beraterinnen und Berater von Casafair. Sie erhalten deutlich mehr Anfragen von Mitgliedern, die nun auf Sonnenenergie umsatteln möchten.

SOLARSTROM

«Unsere Ölheizung ist im März ausgestiegen, jetzt würden wir gerne eine Solarheizung installieren.» So kann es tönen, wenn der Zürcher Energieberater Andreas Edelmann einen Anruf erhält. Er ist Präsident von Casafair Zürich und berät Mitglieder von Casafair. «Das Interesse an Solarenergie ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen», stellt er fest.

Dafür gibt es viele Gründe: Die Baukosten für Solaranlagen sind gesunken. Das seit 2018 geltende neue Energiegesetz hat es einfacher gemacht, den Strom vom eigenen Dach selber zu verbrauchen. Mit Immobilien auf direkt angrenzenden Grundstücken darf der Strom sogar geteilt werden. Die Preise für herkömmlichen Strom aus dem Netz sind 2021 stark gestiegen, und der Ukrainekrieg hat Hausbesitzerinnen und -besitzer zusätzlich motiviert, den Bau einer Solaranlage ins Auge zu fassen.

Ein halber Quadratmeter pro Kopf

Das Bundesamt für Energie bestätigt den Zuwachs: 2021 sei der Photovoltaik-Zubau im Vergleich zum Vorjahr um 43 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 683 Megawatt angestiegen. Das entspricht einer neu zugebauten Solarpanel-Fläche von rund 0,4 Quadratmetern pro Kopf. Insgesamt waren per Ende 2021 in der Schweiz Solarpanels mit einer Leistung von 3,65 Gigawatt installiert, die 3,7 Prozent des Schweizer Strombedarfs abdecken. Ein Jahr zuvor waren es noch 3,1 Prozent.

Saubere Auslegeordnung schützt vor Fehlentscheidungen

Die Mitglieder gelangen mit sehr unterschiedlichen Fragen an die Beraterinnen und Berater von Casafair. «Manche bringen ein grosses Vorwissen mit, anderen

ist beim Erstkontakt noch nicht bewusst, dass es mit Photovoltaik und Solarthermie zwei unterschiedlichen Möglichkeiten gibt, um Sonnenenergie zu nutzen», erzählt Edelmann. Photovoltaikanlagen erzeugen Strom, thermische Anlagen dagegen Wärme für das Warmwasser oder die Heizung.

Der wichtigste Tipp des Fachmanns lautet: «Die Installation einer Solaranlage sollte man immer in Zusammenhang mit dem Heizsystem eines Hauses betrachten.» Als erstes gelte es zu entscheiden, wie ein Gebäude künftig geheizt werden soll. Danach könne man überlegen, welche solare Ergänzung dazu passe. Eine Wärmepumpe erhöht den Stromverbrauch eines Hauses zum Beispiel deutlich, dementsprechend macht es Sinn, eine Photovoltaikanlage zu bauen, um den zusätzlichen Strombedarf möglichst selber zu produzieren. Zu einer Holzheizung passt dagegen eher eine Solarthermieanlage.

Der Zustand der Bausubstanz und die Nutzung eines Gebäudes beeinflussen die Wahl der passenden Haustechnik ebenfalls. Oft ist es daher sinnvoll, vor dem Kauf einer Solaranlage einen Gebäudeausweis (GEAK) zu erstellen. Ein vierseitiger GEAK-Bericht zum Ist-Zustand eines Hauses ist ab 700 Franken zu haben. Für einen rund dreissigseitigen GEAK-Plus-Bericht ist je nach Grösse der Immobilie mit Kosten zwischen 1500 und 3000 Franken zu rechnen. Dieser enthält zusätzlich konkrete Vorschläge für eine energetische Sanierung. Da viele Kantone und Gemeinden den GEAK-Plus mit einem Förderbeitrag von rund 1000 Franken unterstützen, halten sich die Ausgaben unter dem Strich in Grenzen.

← **Wohneigentümer*innen verfügen über ungenutzte Ressourcen für die Gewinnung erneuerbaren Stroms: Hausdächer**

Foto_Rene Notenbomer/iStock



Es lohnt sich, den erzeugten Solarstrom möglichst selber zu verbrauchen. Speicherbatterien und intelligente Steuerungen helfen dabei. Im Bild: Solarwechselrichter

>>>

Steile Lernkurve von Bau- und Immobilienbranche

Sicher ist: Solaranlagen für den Eigenverbrauch – insbesondere die Zusammenschlüsse für den Eigenverbrauch – bieten für Bauherrschaften heute ganz neue Möglichkeiten. Parallel dazu steigen immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten auf Elektroautos um.

Hausbesitzer, Architektinnen, Solarteure-Firmen und Immobilienverwaltungen stehen deshalb vor spannenden Herausforderungen. «Die Lernkurve der Branche ist im Moment enorm», sagt Markus Chrétien, Geschäftsleiter von Solarspar, einem gemeinnützigen Verein, der seit über dreissig Jahren den Bau von Solaranlagen vorantreibt.

Im Juli 2018 nahm Solarspar in Rünenberg (BL) einen ersten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch in Betrieb. «Mit einer Leistung von rund 22,2 Kilowattpeak für drei Privathaushalte war diese Anlage zwar nur knapp halb so gross wie unsere normalen», erklärt Chrétien. «Aber sie bot uns die Gelegenheit, dieses neue Konzept auszuprobieren und die dafür nötigen Geschäftsprozesse aufzubauen.» Die Herausforderungen seien vielfältig: Es brauche juristisch einwandfreie Verträge, transparente und verbrauchsgerechte Stromabrechnungen, und auch technisch müsse alles stimmen. Der passende Anschluss ans Internet, um die Anlage zu überwachen, ist nur ein Beispiel von vielen.

«Zudem gilt es, den Eigenverbrauch zu optimieren», sagt Chrétien. Das heisst: Idealerweise sollte dann Strom verbraucht werden, wenn die Solaranlage läuft. Durch die Nutzung der Solarenergie für die Warmwasseraufbereitung, geschickt gewählte Zeitfenster für den Start der Waschmaschine oder das Laden von Elektrofahrzeugen und viele weitere Massnahmen lässt sich die Eigenverbrauchsquote erhöhen.

Ökonomisch ist das vorteilhaft: Der Strom vom eigenen Dach ist heute oftmals billiger als der Strom aus dem öffentlichen Netz; zudem erhält man für den überschüssigen Strom, den man ins Netz einspeist, von vielen lokalen Energieunternehmen nur eine sehr kleine Entschädigung.

Infrastruktur für Elektroautos

Mittlerweile richtet Solarspar mit grösserer Kelle an: In Diepflingen (BL) ging im Frühling 2022 die Anlage für das Mehrfamilienhaus «In den Reben» in Betrieb. Ein Neubau mit zehn Eigentumswohnungen. Solarspar hat bei der Planung des Gebäudes mitgewirkt und als Contracting-Partner die Finanzierung und den Betrieb der Anlage übernommen.

Bei diesem Bau gehörte die Planung der Parkgarage zu den speziellen Herausforderungen: «Es genügt leider nicht, einfach vorsorglich leere Rohre für den künftigen Einbau von Ladestationen einzuplanen», erzählt der verantwortliche Architekt, Angelo Tomaselli. «Wird später bei Bedarf eine Station nach der anderen installiert, kann es zu Überlastungen im Stromnetz kommen, was die lokalen Netzbetreiberfirmen natürlich nicht tolerieren.» Dank einem von Anfang an installierten Flachbandkabel in der Einstellhalle und Lastmanagement in der Elektrohauptverteilung wird der Zubau von Ladestationen «In den Reben» nun problemlos möglich sein.

Beratung für Vermieter und Stockwerkeigentümerschaften

Thomas Hardegger, Vizepräsident von Casafair und Vorstandsmitglied von Solarspar, berät Casafair-Mitglieder in juristischen Fragen, die beim Bau von Solaranlagen auftauchen. Die Anliegen sind vielfältig: «Darf ich die Miete nach der Installation erhöhen? Wie weise ich den Solarstrom in der Nebenkostenabrechnung aus? Wie bringe ich die Parteien einer Stockwerkeigentümerschaft dazu, bei der nächsten Haussanierung auf Sonnenenergie zu setzen?»

Hardegger ist selber Hausbesitzer, und beruflich ist der ehemalige SP-Nationalrat als Liegenschaftsverwalter tätig. Zwei Wohnhäuser und ein grösseres Gebäude mit Gewerbe- und Wohnnutzung hat er bereits auf ZEV umrüsten lassen. Bei seinem neuesten Objekt hat er zusätzlich in eine ökologische Salz-Speicherbatterie aus Schweizer Produktion investiert, um die Selbstversorgung der Liegenschaft zu erhöhen. Er ist überzeugt: «Gut geplante Lösungen mit Solarenergie rentieren. Sie schneiden auch im Vergleich zu Fernwärme vorteilhaft ab!»

Für Vermieterinnen und Vermieter sei ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch erfahrungsgemäss einfacher umzusetzen als im Stockwerkeigentum, da es bei letzteren oft einzelne Parteien gebe, welche die Investitionskosten nicht aufbringen wollen oder können.

Die Neugestaltung der Stromabrechnung sei aus seiner Sicht keine besondere Hexerei. Seine Firma arbeite beispielsweise mit einem modernen Immobilienverwaltungsprogramm. «Im Moment erarbeiten wir eine Schnittstelle mit dem Unternehmen, das für uns den Strom abliest. Danach fliessen die Daten automatisch in die Nebenkostenabrechnungen unserer Mieter ein.» Falls jemand die Nebenkostenabrechnung lieber nicht selber erstellen wolle, lasse sich diese Aufgaben problemlos ganz oder teilweise an spezialisierte Firmen auslagern.

Genossenschaften und Balkon-Module als Alternative

Es gibt Liegenschaften, die nicht für den Bau von Solaranlagen geeignet sind oder Stockwerkeigentümerschaften, die sich dagegen entscheiden. Auch wer zur Miete wohnt, kann nicht frei über das Dach seines Wohnhauses verfügen. Doch selbst in solchen Situationen können Privatpersonen aktiv zur Energiewende beitragen.

Eine erste Möglichkeit ist es, einer Solargenossenschaft beizutreten, um so in den Bau von neuen Anlagen zu investieren. In der Schweiz gibt es mehr als 120 solche Genossenschaften (www.sses.ch/de/solargenossenschaften).

Die Casafair-Sektion HabitatDurable Neuchâtel war 2017 an der Gründung von «Coopsol» beteiligt. Diese Kooperative ist sehr erfolgreich und seither stetig gewachsen. «Interessierten geben wir unser Wissen gerne weiter!», sagt Veronika Pantillon, Projektverantwortliche Romandie bei Casafair, und Coopsol-Verwaltungsrätin. Casafair-Berater und Solarpionier Amadeus Wittwer ist ebenfalls eine gute Kontaktadresse: er hat 2012 die Organisation «Energie Genossenschaft Schweiz» gegründet.

Ausserdem können Solaranlagen längst nicht mehr nur auf dem Dach montiert werden. So gibt es beispielsweise solare Bodenplatten, Solartürme für den Garten und Kleinstanlagen für den Balkon. Wer sich für ein steckfertiges Solarmodul für den Balkon interessiert, findet auf dem Energieberatungsportal www.topten.ch/solar eine Liste dieser innovativen Geräte oder sieht sich die Mitgliederangebote auf Seite 19 in diesem Heft genauer an.---

Langsamer als andere Länder

Die Schweizerische Energiestiftung SES hat die Pro-Kopf-Produktion von Sonnen- und Windenergie der 27 Staaten der Europäischen Union und der Schweiz verglichen. Im Stichjahr 2021 landet die Schweiz auf Platz 23, knapp vor Ungarn, Tschechien, Slowenien, der Slowakei und Lettland. Spitzenreiter Dänemark und Schweden produzieren pro Kopf rund achtmal mehr Strom aus Solar- und Windenergie als die Schweiz. Nur gerade 5,6 Prozent des Stromverbrauchs wurden hierzulande mit den beiden neuen erneuerbaren Technologien erzeugt. In Dänemark dagegen rund 53 Prozent.

«Der verhaltene Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion in der Schweiz liegt an den ungünstigen politischen Rahmenbedingungen», hält die SES in ihrem Bericht fest. Um den Ausbau anzukurbeln, müssten vor allem die Preisrisiken für Investorinnen und Investoren gesenkt werden. So brauche es für Bauherrschaften von kleineren Anlagen stabile Rücklieferatarife der lokalen Stromversorgungsfirmen für den ins Netz eingespeisten Strom.



Kurse bei Casafair

Solarstrom gemeinsam nutzen (ZEV)

- > Donnerstag, 27. Oktober
18.15 bis 20.15 Uhr
- > Bern, Bollwerk 35,
1. Stock
- > 20 Franken
- > für Mitglieder gratis

Eine eigene PV-Anlage – worauf soll ich beim Kauf achten?

- > Mittwoch, 18. Januar 2023
18:15 bis 19:45 Uhr
- > online
- > 20 Franken
- > für Mitglieder gratis

Mehr dazu auf casafair.ch/kurse

Text_Mirella Wepf

Jetzt abonnieren!

filmingo

Streaming für Filmfans

ACADEMY AWARDS
BEST INTERNATIONAL FILM
Drive My Car (2022)
von Ryusuke Hamaguchi

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

www.filmingo.ch

Bauen Wohnen

22. – 25.09.2022
Messe Luzern

Bautrends und Fachwissen

Messe, Vorträge, Beratung für Bauen Wohnen und Energie

bautrends.ch

Steg im Tösstal – CHF 798'000.–

Familienidylle mit Garten am Wasserfall

5½-Zimmer-Einfamilienhaus, beidseitig angebaut

Sonnige Lage, separate Gartenparzelle direkt am Wasserfall. Guter Zustand. Gemütlicher Innenausbau mit Kachelofen und viel Holz. NWF 150m². S-Bahnhof in Gehdistanz. 3 Aussenparkplätze.

RE/MAX Immobilien Wetzikon
Karin Schönbächler
044 933 66 88

OptiMaler GmbH
Das umweltbewusste Maler- und Gipsgeschäft

der Denkmaler

Silvio Pfister,
dipl. Malermeister
dipl. Handwerker
in der Denkmalpflege FA

Silberfarbe gebürstet, Kanton Bern

Tafelsilber an Wänden

Militärstrasse 30A, 3014 Bern
optimaler.ch denkmaler.ch

Schwammstadt gegen Hitze

Hitzewellen, wie sie in Europa im Sommer 2022 überall für Rekordwerte gesorgt haben, werden bald die neue Normalität. Besonders betroffen sind die Städte. Klar ist auch: Geeignete Klimaschutzmassnahmen können die Erhitzung wirksam vermindern.

Wie Bauherrinnen und Städteplaner sich vorbereiten können, erklärt Kristijan Moser, Gebäudetechnikplaner und Casafair-Berater für Klimaanpassung, im Interview mit «casanostra».

Kristijan Moser, wie funktioniert der Hitzeinsel-Effekt eigentlich genau?

Es wird mittlerweile nicht mehr bestritten, dass sich das Klima verändert – überall wird es wärmer, auch auf dem Land. 2019 lebten 85 % der Bevölkerung der Schweiz in Städten. Ich kenne kaum Dörfer, die einen Dorfkern haben, der nicht versiegelt ist und in dem kein städtisches Klima herrscht.

In den Städten ist massenhaft Material verbaut, das als Wärmespeicher arbeitet: Jedes Gebäude, alle Infrastruktur, Strassen, Bahnstationen und andere versiegelte Flächen geben Wärme ab und verändern die Luftzirkulation. Auch der natürliche Wasserkreislauf wird verändert.

Im Gegensatz dazu gibt es in ländlichen Regionen kaum Speichermasse und viel mehr Vegetation. Dort befindet sich das Wasser direkt im Boden und kann frei verdunsten, dies entzieht der Umgebung Wärme. Ausserdem erlauben offene Flächen Luftzirkulation. All das fehlt in der Stadt. Hitzeminderung bedingt eigentlich eine Renaturierung der Städte.

Gibt es auch auf kleinerem Masstab – einzelne Gebäude oder Häuserblocks – Handlungsoptionen?

Luftkorridore haben bereits einen grossen Kühleffekt, diese gilt es zu erhalten. Als nächstes ermöglichen grosse Freiflächen, dass nächtliche Kaltluft aus höheren Lagen absinken kann. Drittens müssen wir das Grün in der Stadt schützen. Ein normaler Stadtbau kühlt gleich stark wie 10 Klimaanlagen – und hier sprechen wir von kleinen, jungen Bäumen. Ein alter Baum bringt ein Vielfaches dieser Kühlleistung. Und viertens müssen wir aufhören, Böden zu versiegeln. Versiegelte Flächen sind Speichermasse und behindern Versickern und Verdunsten. Ausserhalb des urbanen Gebiets sollten wir nicht dem Vorbild Stadt nacheifern, sondern anders denken. Wir haben heute die Chance, diese ungute Entwicklung noch zu verhindern.

Im kleinen Masstab sind die Lösungen schon da. Wir brauchen bloss an einem heissen Tag zu schauen, wo sich die Menschen gerne aufhalten. Hat da jemand unter dem schönen Baum ein Bänkli hingestellt? Dort, wo Menschen sich zu Hause fühlen und sich gerne aufhalten, ist schon vieles umgesetzt.

Gleichzeitig mit den rekordhohen Temperaturen haben wir diesen Sommer auch starke Niederschläge erlebt. Können hier zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden?

Auf jeden Fall. Es braucht aber Mut. Mit dem Regen ist es so: die Niederschlagssumme ist über die Zeit etwa gleich geblieben, aber die Verteilung verändert sich. Es regnet heute seltener, und wenn es regnet, dann heftiger. Abhilfe bietet die Schwammstadt: In dieser wird das Regenwasser nicht mehr in die Kanalisation abgeleitet, sondern genutzt für die Bewässerung der Pflanzen. Und das Wasser wird an der Oberfläche gesammelt. Wenn über offene Wasserflächen ein Luftzug weht, kühlt das spürbar. Dafür ist aber ein komplett neuer Umgang mit Regenwasser nötig. Ich nehme das Beispiel eines Mehrfamilienhauses mit einer grossen begrünten Freifläche im Hinterhof: Dort kann Wäsche an den Leinen aufgehängt werden. Der Wäschetrocknenbereich wird bei Regen nicht gebraucht und diese unversiegelte Fläche kann ohne grosse Einschränkungen zur Langsamversickerung und Verdunstung des Dachwassers genutzt werden.

Interview_Nadim Chammas

Kostenlose Beratung für Hitze-Liegenschaften

Das Thema Hitzeanpassung wird Hauseigentümer*innen auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. «Moser's Büro» aus dem Casafair-Beratungsnetzwerk bietet fünf Casafair-Mitgliedern eine kostenlose Erstberatung zu möglichen Hitzeminderungs-

Massnahmen an. Die ausgewählten Objekte werden zu einem späteren Zeitpunkt im «casanostra» publiziert. Detaillierte Informationen zum Projekt und die nötigen Kontaktangaben finden Sie auf www.casafair.ch/hitzeanpassung.

Mehrfamilienhäuser: Energetische Sanierungen steigern den Wert

Auch ältere Renditeimmobilien waren in den letzten Jahren eine Anlageklasse mit Top-Renditen. Aufgrund der Klimakrise, steigenden

Brennstoffpreisen und Hypozinsen gilt es, Sanierungen von älteren Immobilien nicht weiter auf die lange Bank zu schieben.



ZINSWENDE

__Eigentümer*innen von Renditeimmobilien zählten in den vergangenen Jahren zu den grossen Gewinner*innen. Berechnungen des Zürcher Beratungsunternehmens Fahrländer AG zeigen, dass Eigentümer*innen gemischt genutzter Renditeimmobilien im letzten Jahr in der Schweiz im Schnitt eine Gesamtrendite von 6 Prozent erzielten.

Die Zahl der Renovationen und Umbauten steigt

Fakt ist: Immobilien-Eigentümer*innen müssen immer strengere Richtlinien für den Energieverbrauch einhalten. Das führt bei älteren Liegenschaften zu mehr Erneuerungen von Heizsystemen und Renovationsarbeiten. Der «Immo-Monitoring-Bericht 2022-2» der Wüest Partner AG zeigt klar: Die Umbaubewilligungen haben im Jahr 2021 überdurchschnittlich stark zugenommen.

Barbara Mühlestein ist eidg. dipl. Immobilientreuhänderin und Casafair-Beraterin. Sie gibt an: «Aufgrund der aktuell hohen Brennstoffpreise melden sich in der Casafair-Beratung immer mehr Eigentümer*innen, die einen Heizungswechsel planen. Leider steigen die Preise für Heizungen aufgrund der hohen Nachfrage momentan laufend und eine Mietzinskalkulation ist nicht ganz einfach.»

Energetische Sanierungen rechnen sich mehrfach

Die energetische Sanierung einer Immobilie zahlt sich im Idealfall gleich mehrfach aus: Sie ist gut für das Klima, senkt die Energiekosten, steigert den Wohnkomfort und trägt zum Erhalt des Gebäudewertes bei. Der Haken: Eine Sanierung ist teuer, und oft fehlen Hauseigentümer*innen die nötigen Mittel. Immerhin: Bund und Kantone fördern Investitionen zur Senkung des Energieverbrauchs mit Steuererleichterungen (vgl. Tipps).

Die stark gestiegenen Zinsen für langjährige Hypotheken verteuern mittlerweile aber die Kreditauf-

nahme. Wer noch weitere Jahre mit energetischen Sanierungen zuwartet, könnte dann mit noch höheren Zinskosten «bestraft» werden. Laut einem Insider bei der Schweizer Nationalbank (SNB) plant die Bank im September, den Leitzins erneut anzuheben – um 50 oder 75 Basispunkte. Das wäre das Ende der Negativzins-Ära, und die Hypothekarzinsen dürften noch weiter steigen.

Alte Gebäude verlieren viel Wärmeenergie über Fassade und Dach

Doch wo sollten Immobilien-Eigentümer*innen bei Renovationen überhaupt ansetzen? Ein durchschnittliches Gebäude mit Baujahr zwischen 1950 und 1980 verliert rund einen Drittel der erzeugten Wärmeenergie übers Dach. Ein Drittel verpufft über die Fassade. Die Restwärme entweicht durch die Fenster oder über den Keller. Wer ein Gebäude energieeffizient sanieren will, setzt deshalb am besten bei diesen Energielecks an.

Renovationen immer im Rahmen eines «Gesamtkonzepts»

Nadim Chammas, Sprecher von Casafair, empfiehlt: «Bei der Renovation einer Immobilie gilt es immer ein Gesamtkonzept zu erstellen. Dieses kann auch in mehreren Schritten umgesetzt werden.» Eventuelle Ausnutzungsreserven, Änderungen der Bauzonen und der Bauordnung seien zu prüfen. Daraus erfolge eventuell eine Erweiterung der Liegenschaft.

Energieeffiziente Heizungen zahlen sich aus

Gemäss dem Programm «Energie Schweiz» des Bundesamts für Energie sind die Investitionskosten bei einer Ölheizung 13 700 Franken tiefer als bei einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Eine in der Anschaffung teurere Wärmepumpe zahlt sich mittel- bis langfristig aber dank deutlich niedrigeren Energiekosten aus.



Foto: Joe Porambo/Stock

Sind alle warmen Leitungen im kalten Keller gedämmt? Einfache Massnahmen am richtigen Ort sparen Geld.

Die Energiekosten liegen momentan im Schnitt mit einer Wärmepumpe bei rund 3300 Franken pro Jahr, bei einer Ölheizung sind es 4500 Franken. Ausserdem stösst die Wärmepumpe Jahr für Jahr rund 9500 Kilogramm weniger CO₂-Treibhausgase aus als eine konventionelle Ölheizung.

Sanierung zu Gunsten der Mieterschaft in mehreren Schritten

L. Perincioli (80) ist Eigentümer eines Mehrfamilienhauses aus den 1960er-Jahren mit zwölf Wohnungen. Perincioli hat seine Liegenschaft in mehreren Etappen saniert. Er hat die Mieten gemäss eigenen Angaben jeweils nicht erhöht und konnte alle Mieter*innen im Haus behalten. Der Bauprofi sagt: «Das MFH war 1997 in einem schlechten allgemeinen Zustand. Der Heizölverbrauch war mit 20 000 Litern pro Jahr schmerzhaft hoch.»

Mietparteien bei Sanierungen mit einbeziehen

Perincioli rät grundsätzlich bei Mehrfamilienhaus-Sanierungen: «Man sollte mit der Mieterschaft frühzeitig Besprechungen organisieren und das Vorhaben erklären. Falls möglich, sollten Vorschläge der Mietparteien beim Bauvorhaben mit berücksichtigt werden.» Allfällige Mietzinssteigerungen müsse man frühzeitig ankündigen.

Auch Thomas Hardegger, Vizepräsident bei Casafair, rät: «Bauherr*innen sollten in einem ersten Schritt bei der Gemeinde oder beim Kanton klären, ob diese eine Beratung anbieten und unter Umständen sogar mitfinanzieren. Dann gilt es einen Energiecoach zu beauftragen, damit ein Gesamtkonzept erarbeitet werden kann und die eingesetzten Mittel den erhofften Effekt erzielen.»__

Text_Bernhard Bircher, FundCom

Tipps und Informationsquellen

- > **Ist-Analyse der Immobilie:** Machen Sie selbst oder mithilfe von Fachkräften eine erste Ist-Analyse. Für ältere Gebäude kann sich ein sogenannter GEAK plus lohnen (siehe: geak.ch/produkte/geak-plus).
- > **Budget:** In der Regel sind alle 25 bis 30 Jahre Gesamtsanierungen fällig. Eigentümer*innen sollten jährlich Reserven von mindestens 1 Prozent des Gebäudewertes bilden.
- > **Verlässliche Partner finden:** Wenden Sie sich an ausgewiesene Spezialist*innen für energetische Sanierungen und holen Sie Referenzen sowie Ausbildungsnachweise ein.
- > **Energieberatung:** Klären Sie, ob die Gemeinde oder der Kanton eine Energieberatung anbietet und unter Umständen (mit-)finanziert.
- > **Planung:** Lassen Sie eine erste grobe Auslegeordnung machen, etwa durch Energieberater*innen, Energieplaner*innen oder Architekt*innen.
- > **Steuern:** Werterhaltende Renovations- und Umbauarbeiten dürfen Private vom steuerbaren Einkommen in Abzug bringen. Wertvermehrnde Arbeiten sind dagegen nicht abzugsfähig. Die Ausnahme sind energiesparende Investitionen.

Nützliche Links

- > Förderprogramme von Kantonen, Gemeinden und Städten:
www.energiefranken.ch
- > Anlaufstelle für Fragen rund um Förderbeiträge:
www.dasgebaeudeprogramm.ch
- > GEAK-Fachkräfte:
www.geak.ch/experten/experten-finden.
- > Anlaufstelle für Fragen rund um die energetische Sanierung von Mehrfamilienhäusern:
www.renovabene.ch

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

BIRSIGSTRASSE 2
CH-4054 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

ENGEL & PARTNER
Immobilien- und Bauberatung

Wir bewerten Ihre Liegenschaft. Intelligent.

Affolternstrasse 128 Postfach 8050 Zürich
Telefon 044 312 76 80 mail@engel-partner.ch
www.engel-partner.ch

DATEN PARTNER

Ihr Schweizer Partner für effiziente digitale Datenverwaltung

info@datenpartner.ch

 swiss made software
+swiss hosting



HAGA 
NATURBAUSTOFFE SEIT 1953

**BAUEN MIT NATURBAUSTOFFEN
AUS DER SCHWEIZ
KREATIV, BAUPHYSIKALISCH
EINWANDFREI UND NACHHALTIG**

Dämmungen, Putze und Farben von HAGA sind diffusionsoffen und hydrophil – das verhindert Algen und Schimmel und sorgt für langanhaltend schöne Fassaden und Innenwände.

- Naturputze ohne giftige Biozide für biologisches Bauen
- Über 1 000 Farben und Farbtöne, unzählige Strukturen
- Grosse Vielfalt an natürlichen Dämmungen



HAGA AG Naturbaustoffe, Amselweg 36, CH-5102 Ruppenswil
Beratung oder Materialbestellung: 062 889 18 18, info@haganatur.ch
Onlineshop: www.haganatur.ch

Wo steht die Energiewende in den Kantonen?



Die Gebäude in der Schweiz sind für etwa die Hälfte des gesamten Energieverbrauches verantwortlich und stossen etwa einen Viertel der direkten Schweizer Treibhausgase aus. Die meisten Kantone haben die Weichen gestellt für eine erneuerbare, klimaschonende und regionale Energieversorgung. Nun liegt es an den Hauseigentümer*innen, die Energiewende in ihrem Zuhause umzusetzen.

ENERGIEPOLITIK



__ Weil die Umsetzung pro Kanton unterschiedlich gestaltet wird, hat heute fast jeder Kanton ein spezifisches Regelwerk. Für Hauseigentümer*innen gilt jeweils immer nur das kantonale Energiegesetz am Ort ihrer Liegenschaft.

Wir sind heute am Ende eines Zyklus, in dem die Mustervorschriften in kantonale Gesetze überführt wurden. Angefangen im Jahr 2014 mit den Kantonen Waadt, Basel-Landschaft und Basel-Stadt, haben nach und nach die allermeisten Kantone ihre Energiegesetze überarbeitet und die wichtigsten Teile der Mustervorschriften übernommen. Einige wenige wie der Kanton Wallis sind aktuell noch an der Überarbeitung. Andere wie der Kanton Zürich haben die Revision zwar abgeschlossen, das Gesetz ist jedoch noch nicht in Kraft getreten. Einige Kantone – wie der Kanton Bern oder der Kanton Aargau – befinden sich aktuell auf der Zielgeraden, nachdem eine erste Gesetzesrevision am Volksmehr gescheitert ist. Im Kanton Aargau hat die Regierung soeben einen neuen Vorschlag präsentiert. Im Kanton Bern nahm das Parlament die überarbeitete Vorlage der Regierung im Frühjahr 2022 einstimmig an.

Förderung der Kantone

Die Kantone machen nicht nur Vorschriften, sondern unterstützen die Eigentümer*innen auch mit finanziellen Fördermitteln, steuerlichen Anreizen und Informationen und Beratungen. Diese Politik aus Vorschriften und Förderung führt dazu, dass die Energiewende in den Kantonen Fahrt aufgenommen hat. Die Gebäude werden besser gedämmt und Öl- und Gasheizungen werden zunehmend mit Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüssen oder Biomassefeuerungen ersetzt. Auch dank des Bundesprogramms «erneuerbar heizen» wurden im Jahr 2020 für Neubauten und bestehende Gebäude insgesamt erstmals mehr erneuerbare als fossile Heizsysteme installiert.

Diese Entwicklung ist erfreulich. Doch die Ereignisse überschlagen sich und es läuft uns zunehmend die Zeit davon. Seien es Versorgungssicherheit, Geopolitik oder Klima. Die Massnahmen, welche in unserem Einflussbereich liegen, sind stets dieselben: sie heissen Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Regionale erneuerbare Energie für die ganze Schweiz

Das Potenzial ist vorhanden, dass alle Schweizer Gebäude mit erneuerbaren Energien versorgt werden können. Zunehmend werden auch Gebäude realisiert, die mehr Energie produzieren, als sie verbrauchen. Wichtig ist aber, dass die Energie möglichst effizient genutzt wird. Den Hauseigentümer*innen bietet sich hier eine ganze Palette von Möglichkeiten: Von Sparmassnahmen über effiziente Gebäudetechnik bis hin zur energetischen Sanierung.

Volle Auftragsbücher bei den ausführenden Unternehmen und lange Lieferfristen sollen Hauseigentümer*innen nicht davon abhalten, an der Energiewende teilzunehmen. Nehmen Sie sich Zeit für eine umsichtige Planung mit Fachleuten. So kommen Sie entlang Ihrer finanziellen Möglichkeiten und unter klugem Einsatz der Mittel zum Ziel. Nehmen Sie die Angebote der Kantone wahr und lassen Sie sich von guten Beispielen inspirieren. Jede*r Hauseigentümer*in hat es in der Hand, die eigene Liegenschaft sicher und preiswert mit Energie zu versorgen.__

Text_Raoul Knittel, Leiter Kantonale Politik aeesuisse

Mustervorschriften der Kantone

- > In der Schweiz sind die Kantone zuständig für die Vorschriften zu den Gebäuden. Damit nicht jeder Kanton ein eigenes Energiegesetz ausarbeiten musste, haben die Kantone gemeinsam sogenannte Mustervorschriften erarbeitet. Diese werden in den Kantonen durch die Parlamente beraten und in Form von Gesetzen erlassen. Die Vorschriften sind umfangreich und machen Vorgaben zu allen Gebäudeteilen und -funktionen: Wärmedämmung, Heizung, Warmwasser, elektrische Energie und Eigenstromerzeugung sind zentrale Punkte. Geregelt werden auch die Abrechnung für Heizung und Warmwasser in Mehrfamilienhäusern, die Vorgaben bezüglich der Beheizung von Swimmingpools oder energetische Vorgaben für Ferienhäuser. Ziel der Mustervorschriften ist es, dass die Gebäude effizienter werden in ihrem Energieverbrauch und dass die benötigte Energie langfristig aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird.

RATGEBER

Das Haus richtig versichern

«Ich habe ein Ferienhaus im Kanton Tessin erworben. Welche Versicherungen sind empfehlenswert?»

Feuer- und Elementarereignisse

Der Abschluss einer Feuer- und Elementarversicherung für Gebäude ist in allen Kantonen – ausgenommen sind Genf, Tessin und das Wallis – obligatorisch.

Aufgrund der existenziell hohen Schäden ist eine Versicherung auch im Kanton Tessin empfehlenswert. Als Schadensursache werden Feuer, Hochwasser, Überschwemmungen, Sturm (Windstärke ab 75 km/h), Hagel, Lawinen, Schneedruck, Felssturz, Steinschlag und Erdbeben anerkannt.

Haftpflicht

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften haften Sie für Personen- und Sachschäden, welche Dritten durch Ihr Gebäude oder Werk entstehen. Die private Haftpflichtversicherungspolice bietet nur Schutz, wenn ein zu versicherndes Einfamilienhaus oder ein Mehrfamilienhaus mit höchstens drei Wohnungen selbst bewohnt wird. Dies gilt in der Regel auch für Ihr selbst genutztes Ferienhaus.

Zusatzversicherungen

Eine Gebäudewasserversicherung ist nicht obligatorisch, jedoch bei vorhandenen Wasserleitungen oder Heizungsanlagen empfehlenswert. Damit können Wasserschäden am Gebäudeinnern, verursacht durch auslaufendes Wasser oder Flüssigkeiten, versichert werden.

Sofern auch Solaranlagen, Wärmepumpen oder sonstige elektronische Anlagen vorhanden sind, sollte ebenfalls der Einschluss einer technischen Versicherung geprüft werden. Diese kommt für Schäden auf, welche auf diverse innere und äussere Ursachen zurückzuführen sind.---

Wer haftet für das Trampolin?

«Als Eigentümerin eines kleinen Mehrfamilienhauses wurde ich von einer Mietpartei angefragt, ob sie ein Trampolin auf der Wiese aufstellen dürften. Unter welchen Bedingungen kann ich dem zustimmen und wer haftet, wenn etwas passiert?»

--- Wenn die Mieterschaft in ihrem eigenen Gartenbereich ein Trampolin, eine Schaukel oder ähnliches aufstellt, so stellt dies an und für sich kein Problem dar. Wenn die Spielgeräte jedoch im gemeinsamen Bereich, der allen Mietparteien zugänglich ist, aufgestellt werden, so muss einiges beachtet werden.

Sie können das Aufstellen des Spielgerätes mit Vorbehalt schriftlich erlauben. Insbesondere sollte in der Vereinbarung vermerkt werden, dass das Spielgerät nur genutzt werden darf, wenn die Nutzung überwacht wird. Die Mieterschaft muss auch sicherstellen, dass keine anderen Kinder das Spielgerät ohne Aufsicht nutzen. Wie dies genau aussehen kann, muss individuell geklärt werden. Jedenfalls sollte die Eigentümerin des Mehrfamilienhauses auch klar jegliche Haftung ablehnen, falls sich aus der Nutzung des Gerätes ein Schaden an Menschen oder Sachwerten ergibt.

Zudem sollte die Mieterschaft über eine Haftpflichtversicherung verfügen, was in aller Regel der Fall ist. Eine Werkeigentümerhaftung gegenüber der Hauseigentümerschaft besteht in der Regel nur dann, wenn es sich um fest verankerte Spielgeräte handelt.---

Hypothekarzinsen steigen weiter

«Was bedeutet die Zinserhöhung der Nationalbank für meine Hypothek? Was sollte ich tun bei steigenden Hypothekarzinsen?»

--- Nachdem die Schweizerische Nationalbank den Leitzinssatz von minus 0,75 auf minus 0,25 Prozent angehoben hat, überlegen sich viele Eigenheimbesitzer*innen, wie sie sich jetzt mit dieser Zinswende verhalten sollen. Lohnt es sich, eine langfristige Festzinshypothek abzuschliessen oder soll ein variables Produkt in Betracht gezogen werden?

Wenn mehr auf Sicherheit und damit einen ruhigen Schlaf gesetzt werden soll, macht es Sinn, eine oder mehrere Tranchen Festzinshypotheken abzuschliessen. Somit ist man bestens gegen Zinsänderungen während der Vertragslaufzeit abgesichert. Überlegen kann man sich eine Laufzeitenaufteilung, beispielsweise 3, 5, 7 und /oder 10 Jahre, um so auch noch das Zinsänderungsrisiko weiter zu reduzieren. Ein variables Hypothekarprodukt oder eine Geldmarkthypothek (Saron-Hypothek) kann als Ergänzung mit einbezogen werden.

Weitere Zinserhöhungsschritte der Nationalbank sind zu erwarten, sodass mit weiter steigenden Hypothekarzinsen gerechnet werden muss. Fachleute gehen jedoch davon aus, dass nicht die Niveaus von 2008 erreicht werden.

Letztlich hängt der Entscheid aber vor allem vom finanziellen Spielraum und der individuellen Risikobereitschaft ab sowie davon, in welcher Phase Eigenheimbesitzer*innen beim Abschluss einer Hypothek stehen. Beim Kauf einer Immobilie oder der Verlängerung einer auslaufenden Festzinshypothek sind andere Faktoren zu beachten. Ein persönliches Beratungsgespräch macht hier Sinn.---

Legionellen vorbeugen

«Das Bundesamt für Gesundheit berichtet, dass die Zahl der Legionellosefälle in besorgniserregendem Mass angestiegen ist. Fünf bis zehn Prozent der Fälle endeten mit tödlichem Verlauf. Was kann ich tun, um Legionellenverkeimungen vorzubeugen?»



Theo Strub,
Fachberater Casafair
Schweiz

Insgesamt haben sich die Fallzahlen in der Schweiz zwischen 2008 und 2017 mehr als verdoppelt: von 219 auf 464 Fälle. 2019 wurden sogar 582 Legionellosefälle gemeldet, davon fünf bis zehn Prozent mit tödlichem Verlauf.

Die stäbchenförmigen Bakterien sind in geringen Mengen nahezu immer im Wasser vorhanden. In niedriger Konzentration sind sie auch ungefährlich. Zum Problem werden die Legionellen erst, wenn sie in hoher Konzentration in die Lunge gelangen, wenn etwa beim Duschen oder im Whirlpool Wasserdampf eingeatmet wird, der mit den Bakterien belastet ist. Denn Legionellen, speziell die Art *Legionella pneumophila*, können die Legionärskrankheit, eine schwere Form der Lungenentzündung, auslösen. Die wichtigsten Infektionsquellen sind Duschen, Zerstäuber, Whirlpools, Lüftungsanlagen und Kühltürme.

Jede Person kann von Legionellen infiziert werden. Die Infektion verläuft bei geschwächtem Abwehrsystem schwerer. Die beste Prävention ist eine Sanitärplanung, welche die gängigen Normen und Fachempfehlungen bezüglich Temperatur- und Leitungsführung, Dimensionierung/Wasserumsatz und Dämmung der Kalt- und Warmwasser führenden Anlagenteile einhält, sowie der sachgerechte Betrieb der Anlagen. Dazu zählen der ausreichend häufige Bezug von Kalt- und Warmwasser an allen Dusch- oder sonstigen aerosolbildenden Armaturen, das regelmässige Entkalken der Wassererwärmungsanlagen und Armaturen und die gründliche Spülung vor Inbetrieb- resp. Wiederinbetriebnahme der Kalt- und Warmwasserinstallationen nach längerer Benutzungspause. Diese Temperaturen gilt es einzuhalten:

- > max. 25 °C im gesamten Kaltwasserverteilsystem
- > min. 60 °C am Austritt des Speichers bzw. des Wärmeübertragers (tötet Legionellen ab)
- > min. 55 °C in warmgehaltenen Leitungen (z.B. Zirkulation, Warmhaltebänder).
- > min. 50 °C an der Entnahmestelle (Legionellen sind bei dieser Temperatur lebens-, aber nicht vermehrungsfähig).

Für an der Legionärskrankheit erkrankte Patienten ist es lebenswichtig, möglichst schnell mit der geeigneten Therapie zu beginnen. Die Symptome sind aber nicht eindeutig, darum ist es wichtig, beim Arztbesuch anzugeben, dass es möglich ist, einem Infektionsrisiko mit Legionellen zum Beispiel im Urlaub mit Hotelübernachtung ausgesetzt gewesen zu sein.---



Beratung für Mitglieder

15 Minuten Gratisberatung für Mitglieder

AG, AI, AR, BL, BS, BE, FR, GL, GR, SG, SH, SO, TG, TI, VS, ZH

Mietrecht, Stockwerkeigentum, Geld und Recht:

Montag bis Freitag, 9–12 Uhr
Telefon 0844 25 25 25 (Inlandtarif ab Festnetz) oder E-Mail an beratung@casafair.ch

Bauen, Umbauen, Baumängel (z.B. Schimmel), Energie:

Montag, Mittwoch, Donnerstag, 14–17 Uhr
Telefon 0844 25 25 25 (Inlandtarif ab Festnetz) oder E-Mail an bau-beratung@casafair.ch

LU, NW, OW, SZ, UR, ZG

Montag bis Freitag, 8.30–11.30 und 14–16 Uhr
Telefon 041 422 03 33 oder E-Mail an zentralschweiz@casafair.ch

Service de conseil aux membres en Suisse romande

FR, GE, JU, JU-BE, NE, VD, VS:
Téléphone 021 652 88 77,
du lundi au vendredi de 8h30 à 11h30
conseil@habitatdurable.ch


casafair
Eigentum
mit Verantwortung

www.casafair.ch


habitatdurable
propriétaires responsables

www.habitatdurable.ch

Branchenverzeichnis

(FORTSETZUNG AUF SEITE 18)

Architektur

AAB Architekten – Nachhaltige Baukultur

Denkmalgeschützte Objekte, Baubiologie, energetische Sanierungen, Lehmbau
Schlossstrasse. 122a, 3008 Bern
Tel. 031 533 60 62; www.aab-architekten.ch

Architektur Atelier Christoph Zihlmann

Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5,
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

Atelier Bauladen

Wilkerstrasse 20/8.1, 3097 Liebefeld
architektur@bauladen.ch, Tel. +41 31 368 12 40
www.bauladen.ch

degen hettenbach & partner

Architekturbüro für ökologisches Bauen + Lehmbau
Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.degenhettenbach.ch

Gröbly Fischer Architekten, Zürich

Bauberatungen, Machbarkeitsstudien, Baubiologie, Radonmessungen; Planung und Ausführung
www.gf-arch.ch, Tel. 044 980 41 41

jomini & zimmermann architektinnen ag eth sia bsa

Architektur, Innenarchitektur, denkmalgeschützte Objekte und Lehmbau. Regionen Lausanne, Bern und Zürich. Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich, Tel. 044 201 88 96, www.j-z.ch

LIIS Architektur GmbH

Architektur, Innenarchitektur, Baumanagement / Bauleitung, Beratung, Uetlibergstrasse 20, 8045 Zürich, Tel. +41 44 450 25 20 mail@liis.ch
www.liis.ch

P. Sulser Architektur GmbH

Im Tobel 5, 8340 Hinwil, Tel. 044 977 29 89
www.psulser.ch

Schwob, Sutter, Architekten AG

Benzburweg 20, 4410 Liestal
Tel. 061 931 30 60, www.schwobsutter.ch

Stöckli Grenacher Schäubli

Architektur Innenausbau Design, Wasserstrasse 16, 8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch
www.check-dein-haus.ch

Asbest

STUTZ AG Bauunternehmung

9016 St. Gallen, R. Engeler, Tel. 058 269 09 09,
www.stutzag.ch

Baubiologie

CARBOMETUM GmbH

Baubiologische Aufwertung von Beton
Eggweg 138, 4497 Rünenberg
Tel. 061 981 42 78, www.carbometum.ch

Gröbly Fischer Architekten, Zürich

Bauberatungen, Machbarkeitsstudien, Baubiologie, Radonmessungen; Planung und Ausführung
www.gf-arch.ch, Tel. 044 980 41 41

P. Sulser Architektur GmbH

Im Tobel 5, 8340 Hinwil, Tel. 044 977 29 89
www.psulser.ch

Schwob, Sutter, Architekten AG

Benzburweg 20, 4410 Liestal
Tel. 061 931 30 60, www.schwobsutter.ch

Bauschäden

jm-Bauberatung bei Bauschäden

Hans Mühlebach, Unterfeldstrasse 25, 8050 Zürich
Tel. 076 522 19 96, www.jm-bauberatung.ch

Boilerentkalkung

Stucki Walter AG – Boilerentkalkung

Kontrolle, mechanische und chemische Entkalkung aller Boilerarten. Stauffacherstrasse 130A, 3014 Bern, Tel. 031 938 01 01
info@walterstucki.ch, www.walterstucki.ch

Brandschutz/Sicherheit

STUTZ AG Bauunternehmung

8580 Hefenhofen, T. Hartmann, Tel. 058 269 09 09,
www.stutzag.ch

Druckerei

Vogt-Schild Druck AG print- & publishing services

Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Tel. 058 330 11 11, info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Energieberatung

Alteno AG, Ingenieure ETH/SIA 4056 Basel
Haustechnik und Solarenergie, Energieberatung, Expertisen, Photovoltaik, MINERGIE, GEAK.
Tel. 061 386 32 50 – www.alteno.ch

edelmann energie ag

Allmendstrasse 149, 8041 Zürich
Tel. 043 211 90 00
info@edelmann-energie.ch
www.edelmann-energie.ch

Enora AG | Energie & Raum | 8645 Jona

Energieberatung, Energieplanung, Bauleitung.
Gebäude modernisieren, Wohnkomfort verbessern – wir zeigen den Weg.
www.enora.ch, Tel. 055 214 11 77

Sustech AG, 8610 Uster

Energieberatung, Lüftung, Heizung, Solar, Expertisen, MINERGIE, Gebäudeenergieausweise – GEAK.
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik und Planung.
Brunnenstrasse 1, 8610 Uster,
Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

Erneuerbare Energie

Heizplan AG, Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, LED-Beleuchtungen, Karmaad 38, 9473 Gams, Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

Feng Shui

Karin Weissenberger Immobilien

Dipl. Feng Shui-Beraterin,
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Fenster

www.schreiner-kilchenmann.ch

Fensterlösungen für Umbauten, Holzfenster aus lokalen Hölzern, Fenstersanierungen
Enggistestrasse 30, 3076 Worb
Tel. 031 839 23 79

Finanzen, Vorsorge

Alternative Bank Schweiz AG

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16,
und Kalkbreitestrasse 10, 8036 Zürich,
Tel. 044 279 72 00, www.abs.ch, contact@abs.ch
Sozial, ökologisch und transparent seit über 30 Jahren. Für eine lebenswerte Welt – heute und in Zukunft.

MANDAT-IN, Ihre kompetente Partnerin für Pensionsplanung, Finanzberatung, Vorsorge, Versicherung, Budgetberatung und Fachseminare.
MANDAT-IN, Vorsorge- und Finanzlösungen, Brunnenhofstrasse 43, 3063 Ittigen,
Telefon 031 922 40 22, www.mandat-in.ch,
sylvia.raguth@mandat-in.ch

Gartengestaltung/Naturgarten

Lebendige Natur- und Permakulturgärten

Ihr Garten, eine lebendige, blühende und fruchtende Oase für Menschen und Natur?
Beratung, Gestaltung, Unterstützung. Illnau ZH
Tel. 052 346 0325 dnaegeli@gmx.ch,
www.permakulturgarten.ch

SKW AG ALLES IM GRÜNEN

Naturgartenbau Gartenunterhalt
Wändhülsenstrasse 1, 8608 Bubikon
Tel. 044 930 20 50, www.skweg.ch

Stephan Kuhn Naturgartenbau

Bern, Tel. 031 333 26 27
www.kuhn-naturgartenbau.ch

Zollinger Stettler Gartengestaltung GmbH

Bioterra-Fachbetrieb, Schloss 1, 3177 Laupen,
www.garten-zollinger.ch

Grafik

art.l.schock

Die Kommunikationsagentur, Hornbachstrasse 23, 8008 ZH, Tel. 043 268 05 70
artischock.net, darum@artischock.net

Clerici Partner Design

Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79
www.clerici-partner.ch, mail@clerici-partner.ch

eigenart – Stefan Schaefer

Konzept, Wort und Gestaltung
Beratung, Planung und Organisation
www.eigenartlayout.ch

FundCom AG

Marketingkommunikation & Fundraising für den guten Zweck. Langstrasse 229, 8005 Zürich
Tel. 044 271 02 02, www.fundcom.ch

Immobilien

Beratung, Bewertung, Verkauf und Stockwerkeigentum

Wyss Liegenschaften GmbH
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14, www.wyssliegenschaften.ch

bt brändli treuhand ag

Ihre Immobilienverwaltung in Bern und Umgebung
Tel. 031 311 07 80, info@braendli-treuhand.ch
www.braendli-treuhand.ch

Casafair Immobilien-Dienstleistungen Bern

Mietrecht, Mietzinsfestlegung, Vermietung und Verkauf. Bollwerk 35, 3001 Bern,
Tel. 031 312 00 23, immobilien-bern@casafair.ch,
www.casafair.ch/immobilien

Hardegger Liegenschaften

Alle Dienstleistungen rund um die Verwaltung Ihrer Liegenschaft in Zürich und Umgebung.
8153 Rümlang, info@ha-lie.ch, Tel. 043 211 06 73

Hecht IMMO Consult AG

Birsigstrasse 2, 4054 Basel
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,
hecht@hic-basel.ch, www.hic-basel.ch

Immobilienberatung Eduard Weisz

Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Foto_Kiralenkaya Volha/iStock



LUZERN, MAL ANDERS

Geomantischer Stadtrundgang

Sie lernen zu verstehen, warum Kirchen, Plätze und wichtige Gebäude eine bestimmte Ausrichtung haben und wie sich die «Leuchtenstadt Luzern» mit der anliegenden Molassebergkette am Sonnenhöchststand orientiert.

Weitere Infos

Datum	Samstag, 17. September 2022, 16 bis 18 Uhr
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 40.–, Mitglied Fr. 25.–
Anmeldung	bis 13. September: www.casafair.ch/veranstaltungen

Foto_Amrit Yalavsky/iStock



DAS ABC DES VERMIETENS

Fair vermieten

Wenn Sie eine Wohnung oder ein Haus vermieten, ist es wichtig, dass Sie Ihre Rechte und Pflichten kennen. Sie erfahren in diesem Kurs alles Wesentliche: von der Suche nach geeigneter Mieterschaft über den Mietvertrag bis zur Kündigung oder der Untermiete.

Weitere Infos

Datum	Montag, 19. September 2022, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	online
Kosten	Fr. 125.–, Mitglied Fr. 85.–
Anmeldung	bis 12. September: www.casafair.ch/veranstaltungen

Foto_Beat Winterli/iStock



BESICHTIGUNG

Bauen in Vollholz

Vollholzbau nutzt die Kombination aus altem Wissen und zeitgenössischer Technologie. Wir besichtigen die Isenring Holzbau AG, wo Wand- und Deckenelemente entstehen, welche ökologisch, energetisch und baubiologisch neue Massstäbe setzen.

Weitere Infos

Datum	Samstag, 1. Oktober 2022, 9.45 bis 11.45 Uhr
Ort	Wängi TG
Kosten	Fr. 20.–, Mitglied gratis
Anmeldung	bis 26. September: www.casafair.ch/veranstaltungen

NATUR UND GARTEN

Kletterpflanzen rund ums Haus

Exkursion in Basel und Umgebung zu wilden einheimischen Kletterpflanzen und Hecken. Welche Vögel und Insekten beherbergen sie? Welche CO₂-reduzierende Wirkung entfalten sie im städtischen Wohnbereich? Wie siedeln wir solche Hecken und Kletterpflanzen im eigenen Garten an?

Weitere Infos

Datum	Dienstag, 18. Oktober 2022, 16 bis 18.30 Uhr
Ort	bei Basel
Kosten	Fr. 60.–, Mitglied Fr. 40.–
Anmeldung	bis 11. Oktober: www.casafair.ch/veranstaltungen

STOCKWERKEIGENTUM

StoWe-Grundlagen- und Vertiefungskurs

Im Grundlagenkurs erhalten Sie einen Überblick darüber, was Stockwerkeigentum rechtlich bedeutet und was die gesetzlichen Grundlagen sind. Der Vertiefungskurs zeigt auf, wie zum Beispiel Wertquoten erstellt werden oder wie sich Miteigentum, Sonderrecht und ausschliessliches Nutzungsrecht unterscheiden.

Weitere Infos

Datum	Donnerstag, 3. und 24. November 2022, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 125.–, Mitglied Fr. 85.–
Anmeldung	bis 27. Oktober, bzw. 17. November: www.casafair.ch/veranstaltungen

VERMIETEN UND VERKAUFEN

Wie verkaufe ich richtig?

Was ist ein fairer Preis für meine Liegenschaft? Welche Vorbereitungen braucht es darüber hinaus? Wie inseriere ich? Was Sie zum Verkauf Ihres Eigenheims wissen müssen, erfahren Sie von A bis Z in diesem Fachvortrag.

Weitere Infos

Datum	Dienstag, 15. November 2022, 18.15 bis 19.45 Uhr
Ort	Zofingen
Kosten	Fr. 20.–, Mitglied gratis
Anmeldung	bis 8. November: www.casafair.ch/veranstaltungen

Weitere Kurse finden Sie auf www.casafair.ch/veranstaltungen

Branchenverzeichnis

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)

immoschwab ag – Immobiliendienstleistungen

Verkauf, Verkehrswertschätzung, Bewirtschaftung
Mietliegenschaften und Stockwerkeigentum,
Spezialaufträge.
Bernstrasse 30, 3280 Murten Tel. +41 26 672 98 98
www.immoschwab.ch, info@immoschwab.ch

Karin Weissenberger Immobilien – Verkauf – Beratung – Mietrecht – Stockwerkeigentum

Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Liegenschaftsverkauf mit HERZ

erfrischend anders – ganze Schweiz.
Matthias Frutig und Ornella Leone
www.liegenschaftsverkauf.ch

LUNG LAND Immobilien Verkauf, Vermietung & Schätzungen

Zürcher Unterland, Schaffhausen, Aargau
Badener Landstrasse 9a, 8197 Rafz, Tel. 079 298 46 56
info@lungland.ch, www.lungland.ch

REVE Immobilien AG

Bewertung, Erstvermietung, Verkauf
Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg
Tel. 062 558 75 00, info@reveag.ch, www.reveag.ch

Innenausbau**Arbos AG**

Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,
info@arbos.ch, www.arbos.ch

Küchen**Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei**

Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00
info@amarena-ag.ch, www.amarena-ag.ch

Ladeinfrastruktur

sympacharge Initiative für sympathische Lade-
infrastruktur, objektiv – unabhängig – neutral.
Ladestationen in Tiefgaragen: Situationsaufnahme
vor Ort als Einstieg. Fürs EFH reicht ein Gratistipp
am Telefon, Kontakt: info@sympacharge.com,
Tel. +41 62 923 60 16

Liegenschaftsbewertungen**Beratung, Bewertung, Verkauf und Stockwerkeigentum**

Wyss Liegenschaften GmbH
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14, www.wyssliegenschaften.ch

Bodinvest GmbH

Immobiliendienstleistungen und Finanzberatungen
Probieren Sie unser Gratis-Bewertungstool aus!
Tel. 031 352 55 55, info@bodinvest.ch,
www.bodinvest.ch

Immobilienberatung Eduard Weisz

Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

Engel & Partner Immobilien- und Bauberatung

Affolternstrasse 128, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
mail@engel-partner.ch, www.engel-partner.ch

REVE Immobilien AG

Bewertung, Erstvermietung, Verkauf
Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg
062 558 75 00, info@reveag.ch, www.reveag.ch

Hecht IMMO Consult AG

Birsigstrasse 2, 4054 Basel
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,
hecht@hic-basel.ch, www.hic-basel.ch

Malerarbeiten**andreas rudolf malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister, 8400 winterthur
malerarbeiten, gipserarbeiten, umbauten, renovatio-
nen, Tel. 079 832 66 57, www.andreasrudolf.ch

Dängeli und Partner Malerarbeiten mit Naturfarben

Seit 45 Jahren. Renovationen, Wohnungswechsel,
Werterhaltung. Konsequenz, preiswert, kreativ.
Grosses Fachwissen. Kontakt:
urs@daengeliundpartner.ch, Tel. 079 413 77 06

Form und Farbe – Effretikon

Malergeschäft mit umfassenden Kompetenzen
in der Farbqualität und Gestaltung. Nachhaltigkeit
und natürliche und ökologische Materialien
sind seit 25 Jahren das Fundament des Kleinbetriebes.
Tel. 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Naturfarbenmalerei Schulz & Rotach GmbH:

Seit 30 Jahren führen wir alle Malerarbeiten aus
Überzeugung mit natürlichen Produkten aus:
Lehm, Kalkputze, Mineral- und Ölfarben, Tadelakt,
Lehmkasein-Spachtelungen usw.
naturfarbenmalerei.ch, Tel. 071 891 57 77

Mediation**Mediations- und Anwaltskanzlei**

Nachbarschafts- und Stockwerkeigentumskonflikte,
Erbteilungen und Mietverhältnisse
Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur, Tel. +41 81 515 57 57,
www.oesch-mediation.ch

Nachbarschaft, Wohnen, Erbgemeinschaften etc.

Irene Wegmann, Windisch, Tel. 079 795 17 25,
kontakt@mediatorin-wegmann.ch
www.mediatorin-wegmann.ch

Nachbarschaft, Wohnen, Nachfolgeregelung, etc.

Michel Wyss, Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 076 461 26 28, michel@wyssliegenschaften.ch

Naturfarben/Öle/Baustoffe**ecovos ag ökologisch bauen + wohnen**

Löchligutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72
info@ecovos.ch, www.ecovos.ch

Thymos AG

natürlich farbig, natürliche Farben & Lacke,
Niederlenzer Kirchweg 2, 5600 Lenzburg
Tel. 062 892 44 44, info@thymos.ch, www.thymos.ch

Parkett**www.bodenschleifmaschinen.ch**

wir vermieten alle bodenschleifmaschinen;
inkl. beratung und (bio)-materialien, anti-stress-
programm: nach m², nicht nach zeit. f.b. keller
zürich, tel. 044 450 84 84. filialen in basel, bern,
gossau, thusis, genf. Wir arbeiten gerne auch selbst.

Rechtsberatung**Mediations- & Anwaltskanzlei Chur**

RA lic. iur. Laura Oesch, Mediatorin SAV, spezialisiert
im Privatrecht
Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur Tel. +41 81 515 57 57,
www.anwaltskanzlei-chur.ch

Rohr- und Kanalreinigungen**Stucki Walter AG – 7x24h Notfalldienst**

Rohrreinigungen, Sauglastwagen
Kanalfernsehen, Dichtheitsprüfungen
Stauffacherstrasse 130A, 3014 Bern
info@walterstucki.ch, Tel. 031 938 01 01

Sanierungen bei Pilzbefall

sanawall gmbh – Gebäudesanierung bei Pilzbefall.
Beratung, Analyse und Sanierung bei Schimmelpilz
und Hausschwamm. Tel. 043 500 10 80,
info@sanawall.ch, www.sanawall.ch

Sanierungen, Umbau**Renovesa**

9016 St. Gallen, M. Gasser, Tel. 058 269 09 09,
www.stutzag.ch

www.renoviert.ch

wir haben wieder kapazität für renovierungen
und umbauten, besonders gut und erfahren im
denkmalschutz-bereich; wir arbeiten nur mit
biomaterialien. beispiele anschauen! stad zürich
und unterland.
f.b.keller Tel. 044 450 84 84

Schreinerei**Arbos AG**

Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,
info@arbos.ch, www.arbos.ch

Für Holzigs sind Sie bei uns richtig!

Massivholzküchen, -möbel und Innenausbau
holz GmbH, Hauptstrasse 44, 4938 Rohrbach
Tel. 062 965 09 59, www.holz-schreiner.ch

Massivholzmöbel, Küchen, Schränke, Türen,
Böden, Terrassen, Innenausbau, Umbau.

mais en bois! Schreiner AG, Bernstrasse 15,
3262 Suberg, Tel. 032 389 27 73
www.maisenbois.ch, schreiner@mainenbois.ch

Ramseier Holzbau AG – Einer für alles aus Holz,

Burgdorfstrasse 7, 3550 Langnau,
Tel. 034 402 15 8181, www.ramseierholzbau.ch,
info@ramseierholzbau.ch

Schreiner Baumann

Innenausbau, Neu-/Umbau, Möbel, Reparaturen
Altelsweg 14, 3661 Uetendorf
Tel. 033 336 40 30, www.schreiner-baumann.ch

Schreinerei Genossenschaft Tigel

Massivholz- und Linoleumtische, Möbel nach Mass
Innenausbau, Restaurationen
Hornbachstrasse 62, 8008 Zürich, www.tigel.ch

Von der Ankleide bis zum Zeitungsständer, Innen-
ausbau von A bis Z, **Stöckli Grenacher Schäubli**,

Wasserstrasse 16, 8032 Zürich, 8032 Zürich,
www.schreinerarbeitenundmehr.ch

Software**AIMMO – Das + für Verwalter**

Die Softwarelösung für digitale Wohnungs-
übergaben. Effizient + intuitiv + digital.
Städtchenstrasse 57, 7320 Sargans,
Tel. 044 545 54 60, www.aimmo.ch

DATEN PARTNER GmbH

Ihr Schweizer Partner für die digitale Dokumenten-
verwaltung, Napfgasse 5, 8001 Zürich
Tel. +41 44 260 46 06, info@datenpartner.ch

Solarenergie

alsol ag alternative energiesysteme – kompetent
und erfahren seit über 20 Jahren – Beratung, Pla-
nung, Montage, Speichersysteme, Ladestationen, ZEV
Hungerbühlstrasse 22, CH-8500 Frauenfeld
www.alsol.ch, Tel. 052 723 00 40

MITGLIEDERANGEBOTE



Foto: Ade!geranium bei Faircustomer.ch

Sonnenstrom vom Balkon

Ade Geranium! Der Balkon wird zum Kleinkraftwerk. Casafair-Mitglieder können die praktische Kleinsolaranlage genauso wie viele weitere Artikel auf Faircustomer.ch mit exklusiven 15% Rabatt erwerben.

ADE!geranium ist eine fixfertige Solaranlage, die ruckzuck am Balkon oder Fenstersims montiert ist. Im Rahmen eines dauerhaften Bonusangebotes profitieren Casafair-Mitglieder von 15% Rabatt auf alle auf dem Online-Marktplatz Faircustomer.ch angebotenen Produkte. Dazu zählen nebst ADE!geranium viele weitere interessante Artikel, die helfen, Strom und Energie zu sparen, coole Upcyclingprodukte, Möbel, Deko und Geschenke. Unbedingt mal reinschauen.



Mehr Infos
casafair.ch/faircustomer



Foto: molchanovdmitry/istock

Wanderferien im Herbst und Winter

Herbstzeit ist Wanderzeit. Casafair-Mitglieder profitieren bei Weitwandern von 5% Rabatt auf alle geführten Wanderungen und Schneeschuhtouren.

Letzte Plätze für die geführten Wandertouren im September und Oktober sind noch frei und bald schon wird das Winterprogramm mit zahlreichen Schneeschuhtouren von einfach bis anspruchsvoll aufgeschaltet. Mehr dazu auf unserer Website.



Mehr Infos
casafair.ch/bonusangebote/weitwandern

Gratis an die Messe

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause finden im Herbst 2022 die grossen Wohn- und Bau-Messen in Zürich, Luzern und Bern wieder statt. Casafair-Mitglieder erhalten für alle drei Messen Gratis-Eintritte. Diese können Sie durch Eingabe des entsprechenden Gutscheincodes auf bautrends.ch einlösen.

53. Bauen & Modernisieren Zürich

8.9 bis 11.9.2022, Messe Zürich.

Promocode für Gratis Eintritt: *bm22casafair*

24. Bauen & Wohnen Luzern

22.9 bis 25.9.2022, Messe Luzern.

Promocode für Gratis Eintritt: *lu22casafair*

21. Hausbau + Energie Messe Bern

10.11 bis 13.11.2022, BERNEXPO.

Promocode folgt per Newsletter.



Vorteilhaft versichert

Casafair-Mitglieder geniessen einen Rabatt bei der Zusatzversicherung der EGK ebenso wie bei Haushalts-, Rechtsschutz-, Bau- und Auto- und weiteren Versicherungen.

Dank eines Partnerschaftsvertrags profitieren Casafair-Mitglieder von 5% Rabatt auf ihre Versicherungsprämie bei der attraktiven All-in-One-Lösung EGK SUN. Diese Aktion gilt auch für Mitglieder, die bereits eine EGK-Zusatzversicherung abgeschlossen haben. Wenden Sie sich dazu direkt an Ihre Ansprechperson bei der EGK.

Für alle weiteren Versicherungen wenden sich Casafair-Mitglieder an die fairsicherungsberatung AG. Sie erhalten dort einen Rabatt von CHF 80.- auf eine Erstberatung und kommen dank der Mitgliedschaft im Verband fairline in Genuss von exklusiven Rahmenbedingungen bei Haushalt- und Privathaftpflichtversicherung ebenso wie Bau-, Gebäude-, Auto-, Risikolebens-, Kranken- und Unfalltaggeld für Selbständige und Rechtsschutzversicherung für Privatpersonen und Unternehmen.



Mehr Infos
casafair.ch/angebot/bonusangebote

INSERATE

hardegger liegenschaften

Kompetente und persönliche Verwaltung Ihrer Liegenschaft

Als Mitglied von Casafair setzen wir auf faire Miet-
verhältnisse und nachhaltige Liegenschafts-
bewirtschaftung – Eigentum mit Verantwortung.

Hardegger Liegenschaften GmbH,
Chämletenweg 1, 8153 Rümlang
info@ha-lie.ch

Telefon +41 43 211 06 73
Mobile +41 78 804 44 91
www.ha-lie.ch

IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Hausbau
Energie
Messe

Energy
Future
Days

10. – 13.11.2022
BERNEXPO

bautrends.ch

>> energie-cluster.ch

Bautrends und Fachwissen

Messe, Vorträge, Beratung für Bauen
Wohnen und Energie





**ALTERNATIVE
BANK**
SCHWEIZ

Anders als Andere.



Sinnvoll. Anders.
Der erste ABS-Anlagefonds ist da.

Mit vielen mehr bewirken.
Investieren auch Sie in unseren ersten Anlagefonds basierend
auf dem schweizweit strengsten Nachhaltigkeitsansatz.
ABS - Das Label für eine lebenswerte Welt.

Mehr dazu auf:
www.abs.ch/anlagefonds

artischock.net

NEWS

Zuschriften

Velotauglich bauen –
klimafreundlich leben

In unserer Liegenschaft habe ich nebst Abstellplätzen den grosszügigen und witterungsgeschützten «Bereitstellungsraum» schätzen gelernt. Velo und Anhänger können immer angenehm be- und entladen werden.

Stefan Blaser, Münchenbuchsee

Boden aufbauen statt Wasser
verschmutzen

Sie haben im casanostra über WC ohne Wasseranschluss berichtet. Ich finde das sehr mutig. Persönlich kann ich mir das aber schwer vorstellen.

Entwickelt durch Forschende der EAWAG, gibt es nun eine Technologie, die es ermöglicht, die Nährstoffe aus dem Urin zurückzugewinnen und als sicheren Dünger im eigenen Garten einzusetzen. Das bringt weitere Vorteile: Es wird weniger Lachgas (ein starkes Treibhausgas, A.d.R.), freigesetzt, der Wasserverbrauch verringert sich um 30 Prozent und die Gewässer werden sauberer.

Andrea Peter, Birsfelden

Stadt Luzern
Abstimmung zur Klima-
und Energiestrategie

Die Stadt Luzern will ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2040 auf Null senken. Zudem soll der Energieverbrauch bis 2050 auf 2000 Watt Dauerleistung pro Kopf reduziert werden.

Eine Vorlage – in zwei Varianten – kommt am 25. September zur Abstimmung.

Im Gebäudebereich sind GEAK-Pflicht für bestehende Bauten, zusätzliche Beratungen und Fördermittel für energetische Sanierungen und den Ersatz von Öl- und Gasheizungen vorgesehen. Auch die Produktion von Solarstrom soll massiv ausgebaut werden. Casafair Zentralschweiz unterstützt diese Ziele und hat sich deshalb dem Komitee für die ambitioniertere der beiden Varianten angeschlossen.

Stadt Luzern klima.stadtluzern.ch
Komitee Pro-Stadtparlament-Vorlage klimaschutz-lu.ch

Winter-Energiespar-Kampagne

Die europäische Energiekrise birgt während der Wintermonate auch für die Schweiz ein reales Risiko für eine Strom- und Gasmangellage. Noch herrscht mehr oder weniger Normalzustand, die Situation kann jedoch rasch ernst werden. Zwar zählt der Bundesrat in dieser Krisensituation neben den grundlegenden sozialen Diensten auch die Haushalte zu den geschützten Verbrauchern.

Nichtstun ist aber trotzdem keine Option. Die Winter-Energiespar-Kampagne ruft deshalb sowohl Unternehmen wie auch Gemeinwesen und Privatpersonen zu wirksamen Sparmassnahmen bei Wärme, Strom und Mobilität auf.

Casafair wird Sie per Newsletter und auf der Website über weitere Massnahmen und nützliche Spartipps auf dem Laufenden halten. *Kathy Steiner*

Umweltverantwortung übernehmen

Die Umweltverantwortungsinitiative fordert, dass der Schutz der Umwelt zur Priorität wird und den Handlungsrahmen für Wirtschaft und Gesellschaft bildet. Die Umweltbelastung der Schweiz muss innerhalb von zehn Jahren so reduziert werden, dass die planetaren Grenzen eingehalten werden. Die planetaren Grenzen definieren die ökologischen Grenzen der Erde, damit die Lebensgrundlagen von Mensch und Umwelt erhalten bleiben.

In der Schweiz tragen Bauen und Wohnen massgeblich zur Klimakrise und zum Ressourcenverbrauch bei. Deshalb stehen Wohneigentümer*innen in einer besonderen Verantwortung und können ihren Teil zur Lösung beitragen. Als Verband der nachhaltig orientierten und verantwortungsvollen Wohneigentümer*innen unterstützt Casafair diese Initiative. Unterzeichnen Sie den beiliegenden Unterschriftenbogen auf Seite 9.

Kathy Steiner

Ein Praktikum bei Casafair



Foto: Nadim Chammas

Seit Juni arbeitet Lina Yattochane als Praktikantin «Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Suisse romande» im Casafair-Zentralsekretariat. Sie vertritt die Projektverantwortliche Suisse romande Veronika Pantillon

während ihres einjährigen Urlaubs. Lina hat ein Studium in Internationalen Beziehungen an der Universität Genf absolviert und bringt erste Arbeitserfahrungen bei NGO mit. Sie redigiert Texte für die Online-Kanäle von Habitat-Durable und unterstützt das Team Kommunikation und Marketing mit Elan und Tatkraft. Casafair heisst Lina herzlich willkommen.

Nadim Chammas

Branchenverzeichnis

(FORTSETZUNG VON SEITE 18)

BE | Netz AG Bau und Energie

Beratung, Planung und Realisation von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Heizungsersatz mit erneuerbaren Energien.

Luzernerstrasse 131, 6014 Luzern
Tel. 041 319 00 00, info@benetz.ch, www.benetz.ch,
www.energiehaus-luzern.ch**Energie Genossenschaft Schweiz**Standorte: Bern, Chur, Luzern und Zürich
Planen und Bau von Solaranlagen. Netzwerk für Solarstrom. Profis in Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV).Bollwerk 35, 3011 Bern, Tel. 031 55 202 55,
www.egch.ch/pv**Heizplan AG**Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, LED-Beleuchtungen, Karmaad 38,
9473 Gams, Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch**Jenni Energietechnik AG**

Solarwärme, Solarstrom, auch kombiniert, Energiespeicher, Holzheizungen. Erfahrung seit über 40 Jahren.

Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch, info@jenni.ch

Kunz-Solartech GmbHSolaranlagen im Aargau und Luzern
Tel. 062 752 53 07, M 079 780 88 37
info@kunz-solartech.ch, www.kunz-solartech.ch**Solarspar**Bahnhofstrasse 29, 4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19, info@solarspar.ch,
www.solarspar.ch**solar4you ag**Solarwärme, Solarstrom (Netzeinspeisung, Batteriebetrieb oder hybrid), E-Tankstellen. Heinrich Holinger, Talweg 57, 4436 Oberdorf, Tel. 061 961 10 10,
info@solar4you.ch, www.solar4you.ch**SOLOSOLAR GMBH**Türliackerstrasse 15, 8304 Wallisellen
Tel. 044 830 50 50, nat. 079 654 08 31
andrew.knuth@solosolar.ch, www.solosolar.ch,
www.solarluftkollektoren.ch**Tankrevisionen / Rückbau****Stucki Walter AG – Tankrevisionen**Leckwarngeräte, ausser Betrieb nehmen und Rückbau – Heizöl liefern / umlagern
Stauffacherstrasse 130A, 3014 Bern
info@walterstucki.ch, Tel. 031 938 01 01**Verschiedene Dienstleistungen****Wir machen Ihnen das Leben leichter!** Reinigungen, Umzüge, Räumungen, Gartenunterhalt und Hauswartungen. Verein Grundschrift, Gärtnerstrasse 20, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 18 00,
kontakt@grundschrift.ch, www.grundschrift.ch**Wohnungsabnahmen****mietbegleitung.ch – 4856 Glashütten AG**Kompetente Wohnungs- und Hausabnahmen, fachliche Beratung bei Mängeln am Mietobjekt oder bei Schimmelbefall. 30 Jahre Erfahrung.
Tel. 062 926 15 10, www.mietbegleitung.ch,
info@mietbegleitung.ch**casanostra 168**

erscheint am 17. November 2022.

Insertionsschluss: 21. Oktober 2022.

INSERATE

ramseierholzbau

- Elementbau
- Rahmenbau
- Treppenbau
- Wintergärten
- Parkettarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten

Einer für alles aus HolzRamseier Holzbau AG
Burgdorfstrasse 7
034 40215 81**3550**
Langnau**Architektur
Atelier**Christoph Zihlmann | dipl. Arch. ETH SIA
Geibelstrasse 5 | 8037 Zürich
Tel. 044 440 73 73 | www.ateliercz.chStiftung
PWG**Wir danken allen,
von denen wir
ein Haus kaufen
durften**Bei uns kann die Mieterschaft
nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft
bleiben. 043 322 14 14**pwg.ch**Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich**Kleinanzeigen****Der Marktplatz im Casanostra**Verkaufen, vermieten, verschenken oder tauschen? Gesucht und gefunden. Casafair möchte den unkomplizierten Austausch zwischen den Mitgliedern fördern. Jedes Mitglied hat deshalb jährlich eine kostenlose Kleinanzeige à 6 Zeilen zu gut. Weitere Anzeigen und Zusatzzeilen sind kostenpflichtig. (CHF 60.– für 6 Zeilen, Zusatzzeilen CHF 15.–). Casafair-Mitglieder benutzen für die Bestellung einer Kleinanzeige das Formular auf casafair.ch/kleinanzeige. Nicht-Mitglieder wenden sich an anzeigen@casafair.ch.Anzeigeschluss für das nächste Casanostra
ist der 21. Oktober 2022.**Biete****Kurs Traditionen der Neuen Rechten**Vom 24. Sept. bis 1. Okt. findet im Ferien- und Bildungshaus in der Toscana dieser Kurs mit Hans Stutz, Journalist, statt.
Mehr Infos auf www.collodi.ch/ferien-und-bildungshaus/kurse**Grosszügiges Minergiehaus in 4565 Recherswil**947 m² Umschwung, idyllische, ruhige Lage, Ende Sackgasse, Stückgut Holzheizung, 250 m² Wohnfläche, voll unterkellert, Warmwasserkollektoren, Gerätehaus u.v.m.
Tel. 079 408 35 67 – Preis auf Anfrage**Basel – STWEGemeinschaftshaus verkauft Anteil**Verkaufen Basel-Stadt, zentral, ruhig, nur an privat mit Eigenbedarf, ca. 150 m², muss noch umgebaut werden.
Lerne uns kennen. erdstern@gmx.ch**Vermiete zertifizierten Lebensmittelbetrieb**Für Produktion und Handel geeignet.
Fläche 700 m² im Kanton Luzern.
Weitere Mietflächen auf Anfrage.
Interessenten können sich gerne melden:
Tel. 079 713 92 44**Suche****Gesucht: Ruhige Wohnung Zug / Affoltern am Albis**Mittelaltes Ehepaar ohne Kinder, beide berufstätig z.T. Home-Office, sucht ruhige! Wohnung ca. 100 m² mit Balkon/Terrasse, nicht fossil geheizt, Region Zug oder Region Affoltern/Albis, mit Einstellplatz, E-Auto-Ladestation und Nähe ÖV nach Zürich HB.
Max. Fr. 3500 inkl. aller Kosten.
Kontakt: RuhigeWohnungZug@gmx.ch**Familie mit 3 kleinen Mädchen sucht lebendige****Nachbarschaft.** Unsere winzige Stadtwohnung platzt aus allen Nähten. **Wir suchen darum Haus oder Wohnung zum Kauf in Hettlingen, Seuzach, Winti oder Region.** Wir sind fröhlich, kreativ und rücksichtsvoll.
Wer hat uns einen Hinweis? 077 213 11 65

Die Landschaftsinitiative hat schon viel erreicht



ELENA STROZZI, PRO NATURA, TRÄGERVEREIN
LANDSCHAFTSINITIATIVE

Vor zwei Jahren, am 8. September 2020, haben wir die Landschaftsinitiative eingereicht. Der Trägerverein der Initiative, dem nebst Pro Natura, der Stiftung Landschaftsschutz und weiteren Organisationen auch Casafair angehört, will dem Bauen ausserhalb der Bauzonen einen Riegel schieben.

Im Gesetz gibt es Anreize für die Verdichtung und die Begrenzung der Bauzonen. Ausserhalb der Bauzonen aber ist der Wildwuchs geblieben. 37 Prozent der Siedlungsflächen in der Schweiz liegen bereits heute in der Nichtbauzone und das Wachstum geht weiter. Das liegt an den zahlreichen Ausnahmeregelungen, aber auch an der nachsichtigen Baubewilligungspraxis der Kantone. Das müssen wir ändern, damit die freien Flächen zwischen den Siedlungen erhalten bleiben, die für die Landwirtschaft, für die Erholung und vor allem auch für die Natur und die Biodiversität so wichtig sind.

Die Initiative hat bereits viel erreicht. Sie brachte die Umweltkommission des Ständerats dazu, einen indirekten Gegenvorschlag im Rahmen einer Teilrevision des Raumplanungsgesetzes auszuarbeiten. Der Ständerat debattiert in diesen Sommer darüber. Sehr erfreulich und ganz im Sinne der Initiative ist die Verankerung des Stabilisierungsziels. Damit wurde das zentrale Anliegen der Initiative aufgenommen: die Zahl der Gebäude und die Grösse der überbauten Fläche ausserhalb der Bauzonen darf nicht mehr wachsen.

Allerdings wurde gleichzeitig beschlossen, die Umnutzung zu Wohnzwecken von nicht mehr benötigten landwirtschaftlichen Gebäuden praktisch unbegrenzt zu erlauben. Hier geht es um 400 000 Ställe und Scheunen, die in Zukunft zu (Ferien-)Wohnungen umgebaut werden könnten. Dies widerspricht dem Grundsatz der Trennung von Bau- und Nichtbauzone und ganz klar auch den Zielen der Initiative.

Die Hoffnung ruht nun auf dem Nationalrat, der sich in einer nächsten Session mit der Vorlage befassen wird. Wir setzen alles daran, dass das Stabilisierungsziel im Gesetz bleibt, dass aber die unbegrenzte Umnutzung von Ställen nicht erlaubt wird. Nur so ist allenfalls auch ein Rückzug der Initiative vorstellbar.

Wichtige Adressen



www.casafair.ch

Casafair ist der Verband für umweltbewusste und faire Wohneigentümer*innen. Wir setzen uns für klimafreundliches Bauen, gesundes Wohnen, haushälterische Bodennutzung und faire Miet- und Nachbarschaftsverhältnisse ein. Gegründet wurde Casafair 1988; heute zählt der Verband über 14 000 Mitglieder. Acht Sektionen engagieren sich in allen Teilen der Schweiz für die Interessen und Ziele. Das Dach bildet der Zentralvorstand mit der Präsidentin Claudia Friedl, St. Galler SP-Nationalrätin. In der Westschweiz tritt der Verband unter dem Namen «HabitatDurable» auf.

Adressänderungen

Casafair Schweiz
Postfach 2464
Bollwerk 35, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55
kontakt@casafair.ch

Sekretariat:
Mo–Fr 8.30–12.00 und
Mo/Di/Do 13.30–16.30 Uhr
(keine Beratung)

Postkonto 30-36061-3

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

Adressen und Telefonnummern zur Beratung: Seite 15.

Sektionen

BE, SO, AG, VS, FR
Casafair Mittelland
mittelland@casafair.ch
Tel. 031 312 00 25
Mo/Di/Fr 8.30–12.00,
Mo/Di 13.30–16.30 Uhr

BL, BS
Casafair Nordwestschweiz
Claragraben 121, 4057 Basel
nordwestschweiz@casafair.ch
Tel. 077 510 21 30

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Casafair Zentralschweiz
Brüggligasse 2, 6004 Luzern
Tel. 041 422 03 33
zentralschweiz@casafair.ch

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Casafair Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@casafair.ch
Mo–Fr 8.30–12.00
und Mo 15.00–18.00 Uhr

GR
Casafair Ostschweiz, Kontakt Graubünden
Ausserdorf 6, 7307 Jenins
Tel. 081 302 61 71

TI
Casafair Ticino
Karin Weissenberger,
Weissenberger Immobilien,
Winkelweg 4, 8127 Forch

ZH
Casafair Zürich
8000 Zürich, Tel. 044 461 79 77
zuerich@casafair.ch

NE
HabitatDurable Neuchâtel
2000 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch
FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
HabitatDurable Suisse romande
1000 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch



Foto: Michael Derrer, Fuchs/Stock

IM NÄCHSTEN HEFT

Umbauen statt neubauen

Der Einfluss des Bauens auf den CO₂-Ausstoss in der Schweiz ist enorm, auch wegen der vielen grauen Energie, die in Gebäuden steckt. Klimabewusste Architektinnen und Architekten kritisieren deshalb die bisher gängige Abriss- und Ersatzneubau-Praxis und fordern ein Umdenken und andere Lösungen. Wie zukunftsfähige Architektur heute und morgen aussehen kann, erfahren Sie im nächsten Heft.

INSEERAT

KEIM

Wie lange halten
Keim'sche Mineralfarben?

Generationen.



Die Generationenfarbe
in der Baukultur. Der Film.

Keimfarben. Das Original.
Seit 1878.

KEIMFARBEN AG
Wiesgasse 1
CH-9444 Diapoldsau
Telefon: 071 737 70 10
info@keim.ch
www.keim.ch